

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2023



22. August 2023, 19.30 Uhr

Gemeindehaus der Friedenskirche, Weetfelder Straße 104, 59077 Hamm-Pelkum

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht der Kassenwartin
6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands
7. Wahlen:
 2. Vorsitzende/2. Vorsitzender
 - Schriftführerin/Schriftführer
 - Beisitzer
 - Kassenprüfer
8. Anträge
9. Verschiedenes

Das Protokoll übernahm der Vorsitzende. Anwesend waren 27 Vereinsmitglieder.

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Ulrich Schölermann eröffnete um 19.35 Uhr die Jahreshauptversammlung, begrüßte die erschienenen Mitglieder, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Heinz Haeske, den Hausherrn Pfr. Matthias Eichel und den Redakteur des Westfälischen Anzeiger, Stefan Gehre.

Pfr. Eichel richtete Begrüßungsworte an die Versammlung.

2. Totengedenken

Zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022

Das Protokoll wurde in der vorliegenden Form genehmigt.

4. Bericht des VS:

Die Corona-Pandemie hat bereits seit 2021 die Jahreshauptversammlung aus dem normalen Rhythmus heraus gerissen und vom Jahresanfang in den Sommer geschoben.

Rückblick auf Aktivitäten:

Zwei Exkursionen konnten im Frühsommer durchgeführt werden:

Die Besichtigung der Wiescherbach-Senke, die von Gudrun Isenbeck-Geue durchgeführt wurde, zeigte den etwa 25 Teilnehmern die Vielfalt der Landschaft mit vielen Hecken und auch brachliegenden Bereichen, die ökologisch wertvoll sind und ein großes Artenspektrum besitzen. Der eingedeichte Wiescherbach wird demnächst vom Lippeverband renaturiert, die Maßnahme ist bereits planfestgestellt. Die geplante K 35n (Weetfelder Straße neu) zum ebenfalls geplanten Güterumschlagplatz „Multi Hub Westfalen“ auf den ungenutzt liegenden Teilen des Rangierbahnhofs soll durch dieses schützenswerte Gebiet führen.

Auf der Vogelstimmenexkursion durch den Hochzeitswald konnten z. B. Braunkehlchen, Neuntöter und Feldlerche beobachtet werden. Diese Exkursion, durchgeführt von Ursula Schölermann, wurde von etwa 15 Teilnehmern besucht.

Die Internetseiten sind völlig neu gestaltet worden mit vielen Informationen zu allen Vereinsthemen, es gibt keine gescannten Berichte des Westfälischen Anzeigers mehr, sondern eigene formulierte Texte. Diese werden ständig auf Stand gebracht, weil der Vorsitzende jetzt die Inhalte sofort aktualisieren kann; die Zugriffe der Internetnutzer steigen deutlich. Aufgegriffen wurden die aktuellen großen Planungen in Pelkum.

Die neuen Adressen lauten: www.bgweetfeld.de und info@bgweetfeld.de

Erläuterung zur politischen Lage zum Nordausbau:

Trotz der Aussage der neuen Regierungskoalition im Hammer Koalitionsvertrag, dass der Inlogparc Nord nicht erweitert werden soll, wird die Vorgabe nicht umgesetzt, ebenso wenig der Ratsbeschluss vom 15.12.2020.

Der von uns mehrfach angeschriebene Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) (29.06.2021 an Planungsdezernent Stefan Kuzcera und 20.01.2023 an Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel) hat es abgelehnt, den Regionalplan zu ändern.

Alle 59 Ratsmitglieder wurden zudem persönlich vor der Abstimmung im Rat zur Beschlussfassung über den Regionalplan am 08.06.2022 angeschrieben; erfolglos in unserem Sinne.

Der OB wurde in zwei Anschreiben vom 01.04.2023 und 01.05.2023 aufgefordert, den getroffenen Ratsbeschluss auf Aufhebung des geplanten Nordausbaus des Inlogparcs in die Tat umzusetzen und ihn aus dem Flächennutzungsplan zu streichen. Auch er hat dies abgelehnt mit der Begründung der „fehlenden Notwendigkeit“.

Wir sind der einzige Verein, der die Planungen zum Nordausbau kritisiert, andere Verbände äußern sich leider nicht zum Freiflächenverbrauch.

Wir bleiben aber am Ball; aktuell hat Edmund A. Spindler einen Bürgerantrag mit 37 Unterschriften erarbeitet, der an den Oberbürgermeister gerichtet und mittlerweile im Rathaus zugestellt worden ist. Wir warten auf die Antwort aus dem zuständigen „Ausschuss für Beschwerden und Anregungen“.

Verkehr aktuell Weetfelder Straße zum Inlogparc:

Tempo 30 von 22 bis 6 Uhr wird von einigen Autofahrern befolgt, Kontrolle wäre sinnvoll. Der LKW-Verkehr auf der Weetfelder hat nachgelassen, es gibt aber immer noch 40-Tonner über die Weetfelder zum Inlogparc, obwohl sie gesperrt ist für LKWs über 3,5 t.

MultiHub, B 63n, K 35n:

Sensibilisiert durch unser Hauptanliegen der Verhinderung des Nordausbaus des Inlogparcs wollen wir uns auch auf die Auswirkungen der B 63n, der K 35n und des Multi Hub Westfalen konzentrieren. Die Anwohner in Wiescherhöfen, Pelkum und Hamm-Mitte werden die steigenden Verkehre zu spüren bekommen. 600 schwere LKWs zum Multi Hub sind zu erwarten (mit den Rückfahrten sind es 1200), die Belastungen für die Bürger werden steigen.

Als deutliches Zeichen unserer Ablehnung nach außen haben wir zwei Banner entwickelt, die an zwei alte Heuwagen als Aufhängemöglichkeit angebracht wurden. Standort ist die Wiescherbachaue, Christian Geue hat sie in unserem Auftrag in Lünen erworben und dort abgeholt.

Durch Hinweise auf Artenvorkommen durch Gudrun Isenbeck-Geue an das Landschaftsplanungsbüro Selzig, Soest, und die Lindschulte Ingenieurgesellschaft, Nordhorn, haben wir uns am Verfahren direkt beteiligt.

5000 Faltblätter sind von uns erstellt und in Pelkum verteilt worden. Wir haben während der Verteilaktion festgestellt, dass viele Anwohner auch heute noch nicht informiert sind und nur wenig über den Trassenverlauf wissen; die B 63n wird frühestens 2039 fertig; Kosten von 60 Mio. Euro werden wohl weiter steigen.

Aussprache

Zu den drei großen Planungen wurde intensiv diskutiert. Von einem Anwohner der Provinzialstraße wurde die Ansicht vertreten, dass durch die Tempobeschränkung von 22 bis 6 Uhr auf der Weetfelder Straße sich der Verkehr dorthin verlagert hätte.

Der MultiHub wurde von einigen Teilnehmern als Entlastung für die Autobahnen empfunden, während der Vorsitzende darauf verwies, dass die LKWs zwischen Oberhausen und Paderborn und Osnabrück bis Arnsberg nach Hamm geholt würden und die Bürger hier die Belastungen ertragen müssten, um anderenorts für Entlastung zu sorgen. Die Krux sei, dass der Rangierbahnhof in der Hammer Innenstadt liegt und es keine Straßenanbindung in nötiger Größenordnung für LKWs gibt.

Weiterer Einwand: Allein durch unseren Vereinsnamen würde deutlich, dass sich unser Wirkungskreis auf Weetfeld beschränken würde. Darauf berichtete der Vorsitzende, dass bereits ein neuer Vereinsname in Erwägung gezogen worden sei, da der negativ besetzte Begriff „Zerstörung“ nicht mehr zeitgemäß wäre.

Weitere Argumente pro und contra: Wirtschaftliche Interessen stehen hier im Vordergrund. Ebenso wichtig wäre die Sanierung maroder Straßen. Still gelegte Teile des Rangierbahnhofs haben sich besonders für Reptilien und weitere Arten zu einem schützenswerten Lebensraum entwickelt, der an anderer Stelle nicht

vorhanden wäre. Die auf dem Multi Hub zusammengestellten Güterzüge (bis 1000 m Länge) würden 58 LKWs ersetzen; aber kann das Schienennetz solche Güterzüge bewältigen? Dezentrale Umladung (z. B. in Paderborn) von Straße auf Schiene wäre in Planung, um LKW-Verkehr nach Hamm zu vermeiden. Zurzeit wird dies ganz vorsichtig von Teilen der Politik und Verwaltung geäußert.

Der Vorsitzende hatte darauf hingewiesen, dass der Rangierbahnhof früher (bevor der Multi Hub bekannt wurde) als Bereich für Wohnen und Gewerbe und für die Trasse der B 63n vorgesehen war, aber zwei Bahn-Gewerkschaftler die Idee des Multi Hub an DB Cargo herangetragen hätten. Dazu gab es Widerspruch: Es wäre nur ein Gewerkschaftler gewesen, der zweite Ideengeber wäre ein IT-Experte der Bahn gewesen.

Protokollnotiz: Hier die Quelle, auf die sich die Aussage bezog:

Nix mit Wohnen und Gewerbe: Wie zwei Hammer den Rangierbahnhof retteten

Stand: 22.08.2021, 16:30 Uhr, Von Jörn Funke, Westfälischer Anzeiger

Was macht man eigentlich mit einem alten Güterbahnhof? Bei der Bahn setzte man jahrelang auf Gewerbegebiete und Wohnungsbau. Mit der Idee, auf dem Hammer Rangierbahnhof wieder Züge fahren zu lassen, stießen zwei Hammer Gewerkschafter zunächst auf wenig Gegenliebe.

Jörg Hensel und Rainer Wilke sind Hammer Eisenbahner durch und durch. Beide sind seit Jahren in der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) aktiv.

Die B 63n wurde von einem Vereinsmitglied als Entlastung für die Anwohner an der Kamener Straße bezeichnet, während als Gegenargument auf grundsätzlich zunehmende Verkehre durch neue Straßen verwiesen wurde.

Ergebnis der Diskussion: Als Fazit ergab sich, dass die K 35n durch die Wiescherbachsenke grundsätzlich abgelehnt wurde. Der Multi Hub wurde bejaht, wenn die Anlieferung der Container nicht über Hammer Straßen läuft, sondern in dezentralen Verladestellen bereits über die Schiene (wie sie z. B. in Paderborn vorhanden ist) ermöglicht wird.

5. Bericht der Kassenwartin

Der Bericht steht als PDF-Datei im Anhang. Gudrun Isenbeck-Geue informierte auch über die Einführung des Online-Bankings, was die Begleichung von Fremdrechnungen und die Übersicht über Zahlungseingänge deutlich vereinfacht. Sie besitzt den Kontozugriff, der Vorsitzende als Vertreter ebenfalls.

6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

Rosi Faller und Christian Thölen haben die Kasse geprüft und der Kassiererin eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt. Rosi Faller stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstands.

Die Mitglieder entlasteten den Vorstand einstimmig bei Enthaltung der fünf Vorstandsmitglieder.

7. Wahlen

Neuwahlen sind für die Positionen 2. Vorsitzender und Schriftführer sowie für den Beirat erforderlich.

Der 2. Vorsitzende Stefan Reus hatte angekündigt, wegen seiner geplanten Praxisübergabe im Sommer 2023 zurück zu treten und hat dies bereits am 12.03.2023 getan, Schriftführer Folke Hellmig ist am 18.02.2023 zurück getreten.

Als 2. Vorsitzender kandidierte niemand, die Position bleibt unbesetzt.

Als Schriftführerin wurde Silvia Kolkmann vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als Beisitzer kandidierte Christian Thölen, er wurde einstimmig gewählt. Er kündigte an, die Schriftführerin im Verhinderungsfall vertreten zu wollen.

Heinz Haeske, Annegret Windgätter und Edmund Spindler sind noch gewählte Beisitzer.

Als Kassenprüfer kandidierten Rosi Faller und Helmut Windgätter, beide wurden einstimmig gewählt.

Alle Kandidaten enthielten sich während der Wahlen der Stimme.

8. Anträge

Anträge lagen nicht vor.

9. Verschiedenes:

Ausblick:

Der Vorsitzende schlug verschiedene Veranstaltungen vor, die von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen wurden:

a) Besichtigung Recyclingunternehmen Reiling in Uentrop, b) Besichtigung Hühnerhaltung Hof Köckler in Weetfeld, c) Exkursion durch die Lippeaue mit Vogelkundler Gerd Köpke, d) Vogelstimmenexkursion im Hochzeitswald Wiescherhöfen. Für einen Grillabend gab es kein Interesse.

Auf die Anfrage an die Stadt Hamm, ob und an welcher Stelle die BG Weetfeld einen Baum (die Anregung kam von Heinz Haeske) pflanzen und an der Spierkuhle eine Bank mit Vogelbestimmungstafel aufgestellt werden kann, haben wir keine Antwort erhalten. Wir wollen die Pläne jetzt umsetzen.

Für die nächste Jahreshauptversammlung kündigte der Vorsitzende an, den Mitgliedern einen neuen Vereinsnamens mit positiver Aussage vorzuschlagen, der sich nicht nur auf Weetfeld beschränken würde.

Ebenso kündigte er eine Satzungsüberarbeitung an.

Ein neuer Rundbrief als Mitgliederinformation ist in Vorbereitung.

Durch die Aktivitäten der BG in den letzten Monaten sind neue Mitglieder geworben worden. Austritte waren altersbedingt oder durch Umzug erfolgt.

Zurzeit hat der Verein 148 Mitglieder. Nach aktueller Erstellung einer Mitgliederdatei sind die Familienmitgliedschaften zur Erlangung einer besseren Übersicht auch als Einzelmitglieder aufgeführt worden.

Für die Verteilung der Vereinspost haben sich neben dem Vorsitzenden Heinz Haeske, Edmund A. Spindler und Helmut Cremer zur Verfügung gestellt; so können Portokosten eingespart werden.

Aufgefallen ist, dass die BG nicht in der Vereinsförderung der Bezirksvertretung Pelkum gelistet ist. Der Vorsitzende hat daher in diesem Jahr einen entsprechenden Antrag an den Bezirksbürgermeister gestellt, der aber erst 2024 erstmals wirksam werden kann, da die Antragsfrist für 2023 bereits überschritten war. 2023 haben Pelkumer Vereine jeweils 345 Euro erhalten.

Die in Weetfeld in der Landschaft stehenden zwei Infotafeln an der Wilhelm-Lange-Straße müssen dringend auf den aktuellen Stand gebracht werden. Die drei Schaukästen an der Weetfelder Straße (Höhe Spierkuhle), an der Wilhelm-Lange-Straße (Höhe Spierkuhle) und der Wiescherhöfener Straße (Höhe Auf der Horst/Friseur) müssen immer wieder mal neu bestückt werden.

Die neue Mitgliederdatei soll um Mailadressen und Telefon-Nummern erweitert werden.

Die nächste Jahreshauptversammlung soll im Februar/März 2024 stattfinden.

Die Sitzung endete nach intensiver Diskussion, aber harmonischem Verlauf um 21.45 Uhr.

Protokollführer

Vorsitzender